



FLASH BOURSIER

WILLKOMMEN IM MONAT SEPTEMBER

Haupttrends:

Der Handelskrieg verschärft sich

Die Staatsanleihenrenditen sinken weiter

Allgemeine Lage

Am Sonntag ist in den USA eine Erhöhung der Strafzölle auf 15% für chinesische Waren im Umfang von USD 125 Milliarden in Kraft getreten. Gemäss der chinesischen Regierung, die darauf mit neuen Zöllen auf 75 Milliarden US-Importen zwischen 5 und 10% je nach Produkt geantwortet hatte, markierte dies ein Wendepunkt im Handelsstreit. Dennoch wird zwischen Washington und Peking weiter telefoniert, besonders nach Aussagen von US-Präsident Donald Trump.

An den Märkten für Staatsanleihen sinken die Renditen weiter, da der Mittelzufluss in diese Anlageklasse die Abschwächung der weltweiten Konjunktur und die in der Folge moderaten Gewinnperspektiven der Unternehmen widerspiegeln. Schätzungen zufolge kann nur mit einem Gewinnwachstum von 2% für den MSCI Welt gerechnet werden. Die aktuelle Verflachung der Renditekurven weckt Rezessionsängste und jede negative Differenz zwischen den 10-jährigen und 2-jährigen US-Staatsanleihen, auch eine noch so geringe, wird von den Anlegern aufmerksam verfolgt. Sie wird als Signal dafür interpretiert, an den Aktienmärkten Gewinne mitzunehmen.

Die Rendite für 10-jährige italienische BTP (Buoni del Tesoro Poliennali) ist unter die Marke von 1% gefallen. Der bisherige Ministerpräsident Giuseppe Conte ist dank der Koalition von Fünf-Sterne-Bewegung und Sozialdemokraten erneut Regierungschef und wurde mit der Bildung einer neuen Regierung beauftragt. Die Anleger begrüssen die

Idee, dass damit vorzeitige Neuwahlen verhindert werden können, denn dadurch wird das Potenzial einer Machtübernahme durch die extreme Rechte reduziert.

In den USA hat sich verarbeitende Gewerbe gemäss ISM-Einkaufsmanagerindex im August wieder erholt. In den jüngsten BIP-Schätzungen für das zweite Quartal 2019 erwies sich der auf Jahresbasis auf 4,7% nach oben berichtigte Privatkonsum als einer der dynamischsten Wachstumsfaktoren dieses Expansionszyklus und lieferte damit einen Beleg für die nach wie vor robuste US-Konjunktur. In China scheint sich das verarbeitende Gewerbe im August ebenfalls erholt zu haben. Der PMI Chaixin verbesserte sich auf 50,4 Zähler, aber die Exporte schwächeln. Um diesen Trend zu kompensieren, verliert der Yuan, der nun bei 7.16 zum USD notiert, weiter an Wert. Wir rechnen für Ende Jahr mit einem Wechselkurs von rund 7.30.

Der Fortschritt bei den Handelsgesprächen dürfte in den kommenden Monaten der wichtigste Treiber für die Aktienmärkte bleiben.



Der SMI ist für eine Aufwärtsbewegung bereit und könnte den Widerstand bei 10'000 Punkten überschreiten.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI EMERGING MARKETS
Letzter Stand	0.99	1.09	9'895.65	3'426.76	11'939.28	5'480.48	7'207.18	2'926.46	7'962.88	20'704.37	984.33
Trend	↑	➡	↑	↑	↑	↑	➡	↑	➡	➡	↑
%YTD	0.90%	-3.43%	17.40%	14.17%	13.07%	15.85%	7.12%	16.74%	20.01%	3.45%	1.92%



FLASH BOURSIER

UNTER DER LUPE

Finanzkennzahlen Roche / Novartis



Novartis AG (ISIN: CH0012005267, Kurs: CHF 89.01)

Der Basler Pharmakonzern hat am vergangenen Freitag einen bedeutenden klinischen Erfolg bei einer experimentellen Therapie zur Behandlung von Multipler Sklerose bekanntgegeben. Mit Ofatumumab, so heisst das Mittel, konnte die Rückfallquote bei den Patienten stark reduziert und die Entwicklung der Krankheit in Richtung Invalidität verlangsamt werden.

Der Titel legte in der Folge zu, aber die Nachricht ist vor allem eine gute Botschaft im Kampf gegen diese Krankheit. Das Mittel von Novartis soll den Medikamenten seiner beiden grössten Rivalen, Sanofi und Roche, überlegen sein. Um den Konkurrenzvorteil von Ofatumumab besser beurteilen zu können, muss jedoch der 13. September abgewartet werden. Dann findet der nächste MS-Fachkongress ECTRIMS in Stockholm statt, wo Novartis nähere Angaben zu seinem Medikament machen wird.

Diese Nachricht belegt die Anstrengungen von Novartis, seine Aktivitäten auf sehr spezifische biologische Lösungen zu konzentrieren, auch über den Weg von Akquisitionen. Novartis leidet in der Tat über eine gravierende «Patentklippe», den programmierten Ablauf des Urheberrechtes auf seinen Medikamenten, der aufgrund der Konkurrenz durch Anbieter von Generika zu einem signifikanten Ertragsrückgang führt.

Die neue Strategie des Konzerns hat seit einiger Zeit zu zahlreichen Anpassungen der Gewinne nach oben geführt, aber das Unternehmen scheint heute angesichts seines Börsenparcours korrekt bewertet. Aufgrund eines Vergleichs der Entwicklung der Finanzkennzahlen der beiden Basler Riesen Roche und Novartis in den vergangenen fünf Jahren (siehe Grafik) bevorzugen wir heute Roche.

Autoren:

Jean-Paul Jeckelmann,
CIO, CFA

Julien Stähli,
MBF Boston University

Françoise Mensi,
Dr. oec.

Pierre-François Donzé,
Lizenziat HEC

Valentin Girard,
CFA, MScF Université de
Neuchâtel

Kontakt:

Banque Bonhôte & Cie SA
2, quai Ostervald
2001 Neuchâtel / Schweiz
T. +41 32 722 10 00
contact@bonhote.ch
www.bonhote.ch

f facebook.com/
bankbonhote

in linkedin.com/company/
bank-bonhote

twitter.com/
alexvincent

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.